



KMU- UND
GEWERBEVERBAND
KANTON ZÜRICH

Medienmitteilung

Zürich, 4. März 2018

Unfaire Doppelbesteuerung ersatzlos streichen

Der KMU- und Gewerbeverband Kanton Zürich (KGV) ist über die heutigen Abstimmungsergebnisse nicht überrascht. Die No-Billag-Initiative war zu einschneidend und überzeugte die Stimmbevölkerung nicht. Die neue Finanzordnung des Bundes hingegen war von Anfang an unbestritten. Zur einzigen kantonalen Vorlage verzichtete die Verbandsleitung wegen fehlender KMU-Relevanz auf eine Parole.

Die Resultate zum heutigen Abstimmungssonntag hatten sich bereits im Vorfeld abgezeichnet. Den Stimmberechtigten waren die Forderungen der «No Billag»-Initiative zu tiefgreifend. Das ist verständlich. Mit dem Nein bleibt jedoch die unfaire Doppelbesteuerung von Firmen in Bezug auf den Service public bei Radio und Fernsehen bestehen. Für den KMU- und Gewerbeverband Kanton Zürich (KGV) ist das ein Systemfehler, der zwingend korrigiert werden muss. «Die Politik hat nicht erkannt, dass nach dem knappen Ergebnis beim RTVG-Referendum vor drei Jahren eine ernsthafte Service-public-Diskussion mit einem konkreten Gegenvorschlag zur ‚No Billag‘-Initiative hätte folgen müssen», sagt KGV-Präsident Werner Scherrer. «Wir verlangen deshalb, dass die unfaire Doppelbesteuerung für Unternehmen aus dem Bundesgesetz über Radio und TV ersatzlos gestrichen wird.» Die Mindereinnahmen von rund 200 Millionen Franken sind für die SRG tragbar.

Steuersenkungen als Option

Auch die Annahme der neuen Finanzordnung des Bundes war zu erwarten und macht Sinn. Das klare Ja ist aber nicht als Blankovollmacht zur masslosen Steuererhebung zu verstehen. Seit zehn Jahren schliesst der Bund stets über Budget ab. Im vergangenen Jahr lag der Bund mit 2,8 Milliarden Franken Überschuss bei zusätzlichen Rückstellungen von zwei Milliarden Franken sogar deutlich über dem Planwert. «Vor diesem Hintergrund sind die geplanten Steuersenkungen für Firmen und Private dringend nötig», sagt KGV-Geschäftsleiter Thomas Hess.

Zur einzigen kantonalen Vorlage, der Volksinitiative «Lehrplan vors Volk», hatte die Verbandsleitung im Vorfeld wegen fehlender KMU-Relevanz keine Abstimmungsparole verabschiedet.

Kontakt für Medienschaffende:

Werner Scherrer, Präsident, Mobile 079 508 98 78, werner.scherrer@kgv.ch

Thomas Hess, Geschäftsleiter, Telefon 043 288 33 66, Mobile 079 774 36 60, thomas.hess@kgv.ch



KMU- UND
GEWERBEVERBAND
KANTON ZÜRICH

Der KMU- und Gewerbeverband Kanton Zürich (KGV) ist die Dachorganisation der KMU im Kanton Zürich. Er bildet die Drehscheibe zwischen Wirtschaft und Politik und unterstützt die angeschlossenen Organisationen und deren Mitglieder überall dort, wo diese bestimmte Leistungen und die Vertretung und Durchsetzung ihrer Interessen nicht selbst erbringen können. Zudem ergänzt der KGV die Leistungen der örtlichen und lokalen Gewerbevereine und Berufsverbände.

Der KGV fasst rund 18'000 Mitglieder der örtlichen und regionalen Gewerbevereine und Berufsverbände zu einer starken Interessengemeinschaft zusammen. Diese sind in zwölf Bezirksgewerbeverbänden, 108 örtlichen Gewerbevereinen sowie in 70 regionalen und kantonalen Berufsverbänden organisiert. Dieser Zusammenschluss einer grossen Anzahl Klein- und Mittelbetriebe zu einer Dachorganisation gibt dem Gewerbe und den Unternehmerinnen und Unternehmern im Kanton Zürich eine bedeutende und mitentscheidende Stimme in staatspolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Fragen. Die lokalen und regionalen Gewerbevereine und Berufsverbände delegieren Aufgaben an die Dachorganisation KGV mit dem Ziel, die eigenen Ressourcen besser einzusetzen und den Nutzen für die angeschlossenen Mitglieder nachhaltig zu mehren. Als Drehscheibe zwischen Wirtschaft und Politik setzt sich der KGV für gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen für das Gewerbe im Kanton ein.



KMU- UND
GEWERBEVERBAND
KANTON ZÜRICH

Wir sind die Wirtschaft

Ilgenstrasse 22 | 8032 Zürich
Tel. 043 288 33 61 | info@kgv.ch | www.kgv.ch